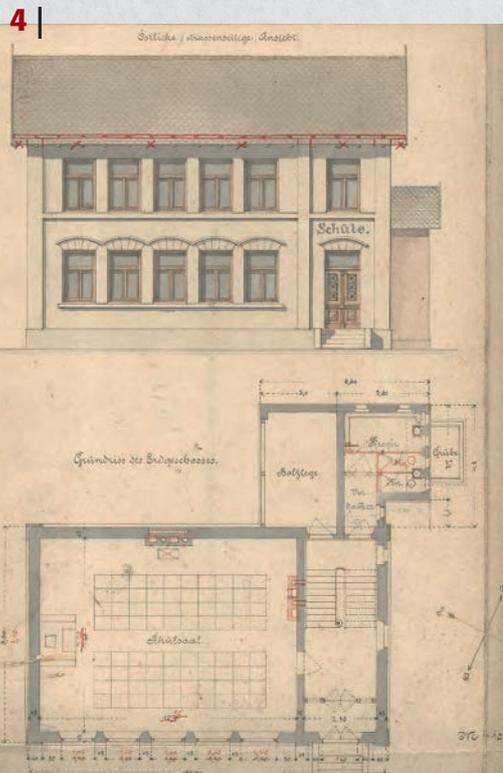
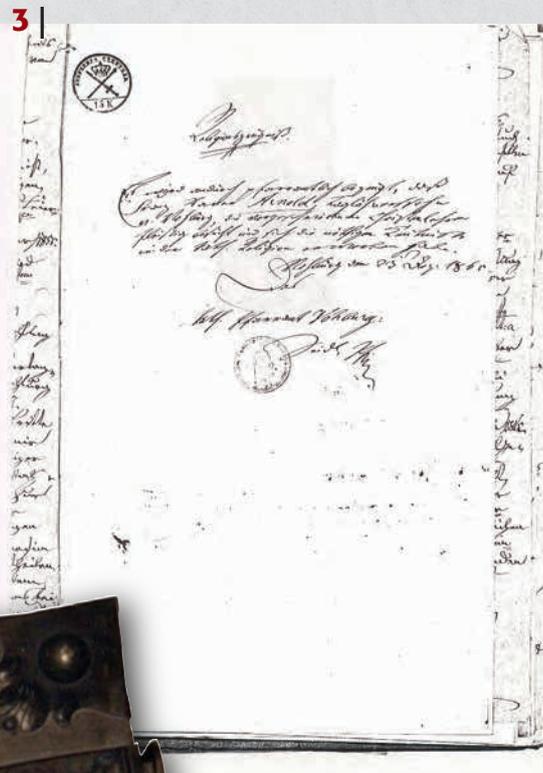
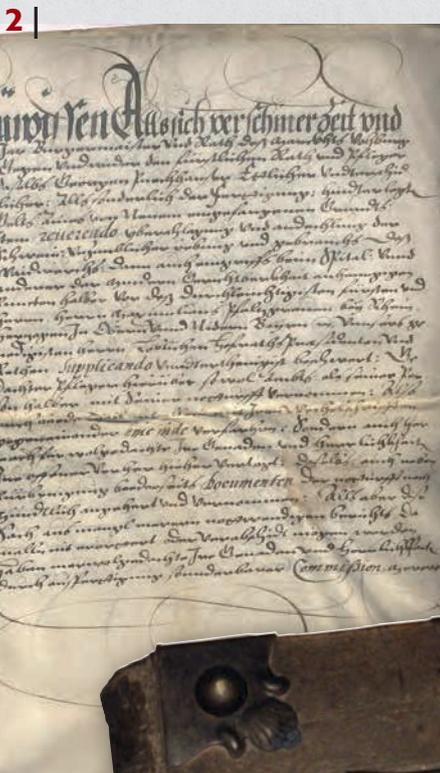




# Archivtag 2016 Ein Blick ins Stadtarchiv

Am 5. und 6. März 2016 findet bundesweit zum 8. Mal der „Tag der Archive“ unter dem Motto „Mobilität im Wandel“ statt. Aus diesem Anlass ist an beiden Tagen das Vohburger Stadtarchiv im Donator jeweils von 14 bis 16 Uhr für Besucher geöffnet. Eine kleine Ausstellung gibt zusätzlich einen Einblick in die Palette der Zeugnisse aus der Vohburger Vergangenheit.



Das Vohburger Stadtarchiv hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Der Titel einer Veröffentlichung im Jahre 1966 spricht für sich: „Aus Speicherkram wird Stadtarchiv“.

Der Verfasser, der Münchner Archivrat Dr. Max Joseph Hufnagel, hat den „Speicherkram“ in den Jahren 1954/55, 1958, 1963 und 1967 sortiert, geordnet und in einem Repertorium erfasst. 1981 erfolgten dann eine Bestandsergänzung insbesondere auch mit den Unterlagen der eingemeindeten Ortsteile.

Untergebracht war das Archiv damals im sog. „Fuß-Anwesen“ auf dem Burgberg, das seit letztem Jahr von der Kolpingsfamilie genutzt wird.

2010 zog das Archiv in das sanierte „Groß-Donator“ um, ein Teil verblieb aber auch im Burgtor. Das Donator wurde in den Jahren 2008/2009 grundlegend saniert und für die Nutzung als

Archiv hergerichtet. Auch das neu geschaffene Tourismusbüro wurde dort untergebracht, dass dann mit in die neue Mediathek gewechselt ist.

In den Jahren 2009 und 2010 wurden die Registraturbestände im Rathaus unter Federführung des Kreisarchivpflegers Willihard Kolbinger und Mitarbeiterinnen des Landkreises aussortiert, geordnet und eingefügt.

Im Donautor sind die älteren Archivbestände untergebracht und ein Großteil der neueren Unterlagen. Aber auch im Burgtor befinden sich neuere Unterlagen, überwiegend aus der Bauabteilung sowie Haushaltsrechnungen.

Das älteste Dokument stammt aus dem Jahr 1480, ist allerdings nur in Abschrift aus dem 14. Jahrhundert erhalten. Rechnungen der verschiedenen städtischen Einrichtungen und der Stiftungen reichen teilweise bis ins Jahr 1648 zurück.

Ähnliches gilt auch für die Zulassung bestimmter Berufe und die Organisation in Zünften.

Eingegliedert sind auch die aus den ehemals selbständigen Gemeinden Hartacker, Dünzing, Oberhartheim, Irsching, Rockolding und Menning vorhandenen Unterlagen bis zur Eingemeindung in den Jahren 1971 bzw. 1972 und 1978.

Die Archivalien des Stadtarchives sind in einem Repertorium (Altbestand) und in einem Findbuch erfasst, so dass der jeweilige Ablage- und Lagerort im Donautor bzw. Burgtor ermittelt werden kann.

Einen kurzen Überblick über das Stadtarchiv findet man auf der Homepage der Stadt unter [www.vohburg.de/Geschichte/Archiv](http://www.vohburg.de/Geschichte/Archiv).

5 |

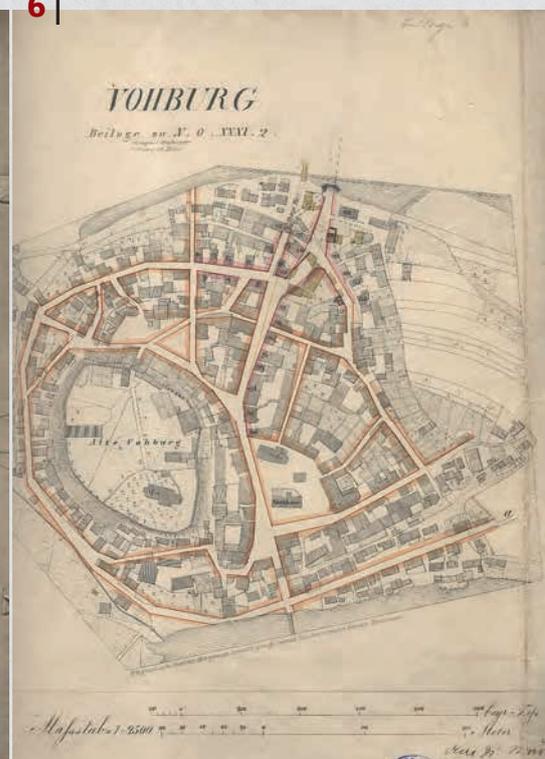


Ein prachtvoller Band aus dem Jahr 1722 listet die Besitztümer aller damals im Landgericht Vohburg vorhandenen Kirchen auf und nennt die „Gülten“ (Pachtzins) und die Pächter der Grundstücke.

Aber auch die Beschlussbücher des Gemeindegremiums und der Gemeindebevollmächtigten, später des Marktgemeinderates und dann des Stadtrates ab dem Jahr 1798 sind hier einsehbar. Ebenso natürlich auch die bei der Eingemeindung übergebenen Beschlussbücher aus den damals selbständigen Gemeinden.

Für Familienforscher besonders interessant sind auch die Unterlagen über Ansässigmachung und Verhehlung, wozu in früheren Zeiten Unterlagen über die Vermögensverhältnisse, die Schule, den Leumund oder auch den Militärdienst vorzulegen waren.

6 |



Im Rahmen der „Historischen Beilage“ zu den Vohburger Nachrichten haben wir 2002 in fünf Ausgaben über das Stadtarchiv berichtet. Für alle Interessierten sind diese Veröffentlichungen in einer Broschüre zusammen gefasst und im Rahmen des Archivtages erhältlich.

#### Fotos:

- 1 | Donautor – Gemälde von O. Lindauer 1999
- 2 | Urkunde von 1406
- 3 | Militärzeugnis
- 4 | Bauplan Schule Irsching 1904/05
- 5 | Jahresrechnung 1692
- 6 | Baulinienplan Vohburg
- 7 | Prachtband von 1722